

## **BlackRock über alles !**

Wie der amerikanische Finanzkapitalismus sich zunehmend der deutschen Regierung bemächtigt

Von Markus C. Kerber<sup>1</sup>

Als Friedrich Merz frustriert von der gnadenlosen Härte seiner Rivalin Angela Merkel alle politischen Ämter hinwarf, konnte er sich nicht nur vieler Angebote für Aufsichtsratsposten erfreuen.

Das Leben schenkte ihm sogar eine Wundertüte: Der größte Vermögensverwalter der Welt, BlackRock mit ca. 10 Billionen Euro Einlagenvermögen, machte ihm die unikate Offerte, seine Unternehmensinteressen in Deutschland zu vertreten. Merz tat dies ohne Skrupel und lobte diese, ausschließlich der Parteipolitik geschuldete, sehr lukrative Tätigkeit mit der überfälligen Werbung für Aktiensparen. Dass dem Lobbyisten für „Aktiensparen“ diese einträgliche Tätigkeit nicht zum politischen Schicksal geworden ist, liegt wohl an der Mediokrität der Nachfolger von Angela Merkel im Parteivorsitz und einer wenig alerten Öffentlichkeit ( nota bene allerdings die ARTE Sendung: <https://www.youtube.com/watch?v=so1eQYXcvA>). Zusätzlich tat Merz nach seiner Wahl zum CDU-Vorsitzenden alles, um seine BlackRock-Vergangenheit diskursiv zu übertünchen. Er erfand das „Gerechtigkeitsdefizit“ der CDU und versprach, es zu überwinden. Dazu gehörte für ihn: Arbeitslosenversicherung europaweit, NG EU mit EU-Verschuldung und schließlich der Kompromiss mit dem sozialistischen Sozialminister Heil bei der Erhöhung der Harzbezüge. Wie die geschäftliche Vergangenheit die politischen Positionen schließlich doch mitbestimmen können !

Nun wahrt Merz Distanz zu BlackRock.

Das hinderte BlackRock nicht daran, vor kurzem zwei weitere Coups zu landen. Bereits im Sommer des vergangenen Jahres konnte das Unternehmen den ehemaligen Kanzlerberater Lars Hendrik Röller, einem umtriebigen Professor von der ESMT (European School of Management and Technology) und Geschäftsführer des Beratungsunternehmens E. CA Economics unter Vertrag zu nehmen. Natürlich schickt es sich, hierfür einen zeitgeistgemäßen Aufhänger zu finden. Röller soll dem Chef von BlackRock, Larry Fink, dabei helfen, die Anlagen des Unternehmens nachhaltiger, grüner, mit dem Zweck der klimaneutralen Transformation der Wirtschaft zu gestalten. Wie kann es erstaunen, dass Röller natürlich diese Aufgabe, wie es auf neuhochdeutsch heißt, als *Herausforderung* annimmt. Doch dies war nicht der einzige Coup. Die langjährige Chefökonomin von BlackRock in Deutschland mit einer besonderen Affinität zur

---

<sup>1</sup> Dr. jur. Professor für Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik an der Technischen Universität Berlin, Gründer von [www.europolis-online.org](http://www.europolis-online.org),

# EuropolIS

EZB, Elga Bartsch, zuvor lange Jahre für Morgan Stanley tätig, soll nun die Grundsatzabteilung des Bundeswirtschaftsministeriums leiten. Sie ist ordnungspolitisch das Gegenteil all dessen, wofür das Bundeswirtschaftsministerium mit seiner Grundsatzabteilung bislang stand. Sollte das Wirtschaftsministerium als Gralshüter liberaler Ordnungspolitik dafür grade stehen, dass der Staat sich aus der Wirtschaft heraus- und den Wettbewerb hochhält, so soll nun in der erweiterten Grundsatzverteilung unter Leitung von Frau Bartsch das Gegenteil erfolgen. Der jakobinische Staatssekretär Giegold und sein Chef Habeck wollen mit wenig zimperlichen Methoden den Umbau der Wirtschaft erzwingen. Dafür brauchen sie eine makroökonomische Legitimation. Diese wird ihnen Frau Bartsch liefern.

Im Kern geht es aber nicht um intellektuelle Legitimierung, sondern um Macht. Die Grünen haben in ihren Reihen nicht einen einzigen Makroökonom von Reputation. BlackRock liefert ihn und erhält mit seinen unendlichen Ressourcen einen unmittelbaren Zugriff auf die Beeinflussung des politischen Ordnungsrahmens für Investitionspolitik. Wenn Frau Bartsch ihre Arbeit gut erledigt, wird BlackRock wissen, in welche Branchen sie zu investieren haben. Es wird sich also lohnen. Für die Grünen als auch für BlackRock. Was das mit Demokratie zu tun hat, wird uns irgendwann sicherlich Herr Habeck noch erklären. Er ist immerhin ein – mässig erfolgreicher – Kinderbuchautor. Und die Deutschen hören ihm gerne zu. Noch !